



Der wiiderwillig Prophet

S Buech Jona

1

Der Jona flüchtet vor Gott

¹ S Woort vo Gott isch zum Jona choo, em Soon vom Amittai: ² «Stand uf und gang uf Ninive, in die groossi Stadt, und rüeff uus, es cheem e groosses Stroofgricht uf se zue. I ha nämmlig gsee, wie böös die Stadt isch.» ³ Do isch der Jona ufgstanden und uf Tarschisch gflüchtet, ewägg vo Gott. Z Jafo unde het er e Schiff gfunde, wo uf Tarschisch gfaaren isch. Er het für d Faart zaalt und isch aaben ins Schiff und isch uf Tarschisch gfaare, ewägg vo Gott.

⁴ Do het Gott e gwaltige Wind uf s Meer gschlöidered, und es isch e schwere Stuurm über em Meer ufzooge. Und s Schiff isch fascht usenanderbroche. ⁵ D Seelüt häi Angscht ghaa, und jeede het zu sym Gott gschroue. Si häi die ganzi Laadig ins Meer gheit, ass s Schiff lychter wiird. Der Jona aber isch zunderscht im Schiff gsii, im hinterschten Egge, und het gschloofe. ⁶ Do isch der Kapitän choo und het zuen em gsäit: «Was! Du schloofsch?! Stand uf und rüeff zu dym Gott! Villicht dänkt däa an öis und hilft ys, und mir gönge nit zgrund.» ⁷ D Seelüt häi zunenander gsäit: «Chömmed, mer wäi löösle. Soo erfaare mer, wäge wäm ass es öis eso myys got.» Und si häi glöösled und s Loos isch uf e Jona

gfalle. ⁸ Do häi si zuen em gsäit: «Sääg ys, worum ass es öis wäge diir eso myys got. Was isch dy Brueff, wohäär bisch, us weelem Land und us weelem Volk chunsch?» ⁹ Do het er zuen ene gsäit: «I bin e Hebräer, und i glaub an dä Gott, wo der Himmel, s Meer und s Land gmacht het.» ¹⁰ Jetz häi die Mannen Angscht überchoo und zuen em gsäit: «Was hesch du aagstellt!» Si häi gwüsst, ass er vor sym Gott dervoogloffen isch. Er het enes nämmlig gsäit ghaa. ¹¹ Und si häi zuen em gsäit: «Was selle mer mit dir mache, ass s Meer wider rueig wiird und öis lot lo syy?» S Meer isch nämmlig immer stüürmischer woorde. ¹² Do het der Jona zuen ene gsäit: «Nämmed mi und gheied mi ins Meer. Denn wiird s Meer rueig und lot ech lo syy. Ich wäiss, ass dir nume wäge miir in dä schrecklig Stuurm choo syt.» ¹³ Aber d Manne häi wyter gruedered und brobiert ans Land zruggzchoo. Das häi si aber nit gschafft, s Meer het immer feschter gege se gwüeted. ¹⁴ Do häi si Gott aagrueffen und gsäit: «Heer! Lon ys nit lo zgrundgoo, wenn mer dä Maa jetz umbringe! Und lo nit unschuldigs Bluet über öis choo! Du machsch jo, was dir gfallt.» ¹⁵ Si häi der Jona gnoo und ins Meer gheit. Und s Meer het ufghöört wüete. ¹⁶ Do het sen e grossi Gottesfuurcht packt und si häi e Schlachtopfer daarbrocht und alli mööglige Gelübde abgläit.

Der Jona bätted und wird gretted

¹ Gott het e groosse Fisch gschickt, und däa het der Jona verschluckt. Und der Jona isch drei Dääg und drei Nächt im Buuch vo däm Fisch gsii. ² Us em Fischbuuch uuse het der Jona zu sym Gott, em Heer, bätted:

³ «In myner Noot han i zu Gott gschroue, und er het mi ghöört.

Us em Dooteryych han i um Hilf grueffe, und du hesch my Stimm ghöört.

⁴ Du hesch mi in d Dieffi gheit, zmitts ins Meer, es isch nume no Wasser um mi umme gsii, dyni Wälle häi mi überflueted.

⁵ Und iich, iich ha mer müese sääge: I bi verstoosse, und du luegsch mi nümnen aa. Chönnt i doch nume dy häilige Tämpel wider gsee!

⁶ S Wasser isch mer bis zum Hals gstande, nume no Wasser um mi umme, und Alge häi sich um my Chopf ummegwiggled.

⁷ Dieff aaben in d Äärde bis an d Füess vo de Bäarge bin i aabegsunke, und d Äärde het sich hinter miir für immer verriigled. Aber duu hesch my Lääben us der Grueben uuseglüpft, Heer, my Gott.

⁸ Wo my Lääbens-Chrafft ganz am Änd gsii isch, han i mi an my Gott erinnered, my Gebätt het der Wääg bis zu diir in dy häilige Tämpel gfunde.

⁹ Die, wo Nütigem noochelauffe,
verspiile dy Gnaad.

¹⁰ Ich aber will diir opfere – und dir lut danke.

Was i versproche haa, will i halte.

D Hilf chunnt vom Heer.»

¹¹ Do het Gott mit em Fisch greeded, und däa het der
Jona ans Land gspöit.

3

Der Jona got uf Ninive und lööst öbbis uus

¹ S Woort vo Gott isch zum zwäite Mool zum Jona choo:

² «Stand uf und gang uf Ninive, in die groossi Stadt, und rüeff
uus, was ich dir sääg.» ³ Und der Jona isch ufgstanden und

isch uf Ninive, wies Gott iim gsäit het. Ninive isch sogar für
e Gott e groossi Stadt gsii – me het drei Dääg bruucht vom

äinten Änd zum andere. ⁴ Und der Jona isch e Daag lang in
d Stadt yyne gwandered und het grueffen und gsäit: «No

vierzg Dääg, und Ninive isch e Schutthuffe!» ⁵ Do häi d Lüt
vo Ninive an Gott afo glaube. Si häi e Faschtezyt usgrueffen

und Buessgwänder aaglät, alli, vo den Ooberschte bis zu de
Gringschte. ⁶ D Bootschaft vom Jona isch bis zum Köönig

vo Ninive choo; däa isch vom Droon ufgstanden und het
sy Mantel abzooge. Denn het er e Buessgwand aaglät und

isch in d Äsche gsässe. ⁷ Er het z Ninive lo usrüeffe: «Befääl
vom Köönig und syne Minischer: Mensch und Dier, Rind

und Schoof selle nüt ässe, nit wäiden und käi Wasser
drinke. ⁸ Und si selle Buessgwänder aallege – Mensch und

Dier - und inbrünschtig zu däm Gott rüeffe. Und jeede sell umcheeren uf sym bööse Wääg, und er sell s Unrächt, wo an syne Händ chläbt, ewäggmache. ⁹ Wäär wäiss: Au Gott chönnt umcheere, es chönnt em läid due, und er chönnt sy fүүrchterlige Zoon vergässe. Denn gönge mer nit zgrund.» ¹⁰ Und Gott het gsee, ass si uf irem bööse Wääg umkeert syy. Und s Unhäil, won er iinen aadroot het, het em läid doo, und er hets lo blyybe.

4

Der Jona wiird wüetig und Gott git em en Antwort

¹ Das het der Jona fүүrchterlig gnäärvt und er isch wüetig woorde. ² Er het zu Gott bätted und gsäit: «Ach, Gott, han i nit genau daas gsäit, won i no dehäi gsii bii? Wäge däm han i jo wellen uf Tarschisch flüchte! I ha jo gwüsst, ass du e gnäädigen und baarmhäärzige Gott bisch, wo vill Geduld het und voller Güeti isch, und ass dir s Unhäil, wo den aadroot hesch, läid duet. ³ Und jetz, Gott, lo mi lo stäärbe - es isch besser, i bi doot, as dass i wyterlääb.» ⁴ Do het Gott gsäit: «Mit weelem Rächt hesch du son e Wuet?» ⁵ Und der Jona isch us der Stadt uusen und isch öschtlig vo der Stadt absässe. Er het sich us Zwyyg e Dach bout und isch in Schatte gsässe zum luege, was in der Stadt bassiert. ⁶ Und Gott het e Rizinusstuude lo wachse. Die isch in d Hööchi gwachse zum em Jona Schatte gee, ass sy Eerger ewäggt. Und der Jona het sich über dä Rizinus gfröit. ⁷ Am andere Moorge früe, wo s dämmered het, het Gott

e Wuurm gschickt. Dää het der Rizinus aagfrassen und dä isch verdoort. ⁸ Wo d Sunnen ufgange gsii isch, het Gott e füürchterlig häässen Oschtwind gschickt, und d Sunne het uf e Jona aabegstoche. Er isch fascht oonmächtig woorde, und er weer am liebschte gstoerbe. Er het gsäit: «S isch besser, i bi doot, as dass i wyterlääb.» ⁹ Do het Gott zum Jona gsäit: «Mit weelem Rächt bisch du wäge däm Rizinus wüetig?» Der Jona het ummegee: «I bi mit Rächt wüetig und weer am liebschte doot!» ¹⁰ Do het Gott gsäit: «Diir duet der Rizinus läid, wo du dermit gar käi Aarbet und Müej ghaa hesch und wo du nit grooszooge hesch, wo in äinere Nacht gwachsen und in äinere Nacht zgrund gangen isch. ¹¹ Und miir sett Ninive nit läid due, die groossi Stadt mit mee as hundertzwanzigduusig Mensche, wo nit emol zwüsche rächts und links chönnen unterschäide, und derzue no das ville Vee?»